

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Mittelalter und Moderne – ein facettenreiches Thema.....</b>	<b>11</b>
1. Geschichte und Geschichtsbilder.....	16
2. Forschungsstand.....	26
3. Erkenntnisinteresse.....	32
4. Analyserahmen und Quellenbasis.....	45
5. Fallstudien.....	57
<b>II. Globale Zukunft sucht regionale Wurzeln:</b>	
<b>Metropolregion Rhein-Neckar.....</b>	<b>59</b>
1. „Im Gespräch mit den Ahnen“ – eine Einführung.....	59
1.1. „Regionales Weltgefühl“ – theoretische Vorbemerkungen.....	61
1.2. Die Metropolregion Rhein-Neckar – was sie ist und was sie sein möchte.....	66
1.3. Die Stauferausstellung. Vom Mythos zur Marke.....	70
1.4. „Staufische Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa“: Ausstellungskonzept und Quellen.....	77
2. Die narrativen Bausteine zur Rekonstruktion einer stauferzeitlichen Innovationsregion.....	85
2.1. Baustein I – Die Region als mittelalterliche „Vorsprungslandschaft“.....	85
2.1.1. <i>Wirtschaftliche Stärke</i> .....	86
2.1.2. <i>„Schauplatz des Weltgeschehens“</i> .....	90
2.1.3. <i>Konsensuale Herrschaft</i> .....	94
2.2. Baustein II – Zusammengehörigkeit der Region seit 1156.....	96
2.2.1. <i>„Stauferregion Rhein-Neckar“:             Zusammengehörigkeit trotz Zersplitterung</i> .....	97
2.2.2. <i>Individuell vorangetriebene stauferzeitliche Kontextualisierung</i> .....	101
2.3. Baustein III – Weltoffenheit, Vernetzung und Kulturkontakt.....	104
2.3.1. <i>Multikulturalität und Vernetzung in der Metropolregion</i> .....	104
2.3.2. <i>Die Stauferkaiser und ihr „Multikultireich“</i> .....	111
2.3.3. <i>Sizilien: Das „Best-Practice Modell“</i> .....	123
3. Narrativ innovativ durch die Jahrhunderte – eine Zusammenfassung.....	130
3.1. Was ist die „Message“ der Ausstellung?.....	131
3.2. Metropolregion und Vergangenheit.....	133
<b>III. Nationales Wiederwachen in Zeiten der Hochglobalisierung –</b>	
<b>Katalonien, eine „Nation ohne Staat“.....</b>	<b>137</b>
1. Katalanische Identität und Globalisierung – ein Überblick.....	137
1.1. Katalonien und sein Mittelalter.....	142
1.2. Die Medien des neuen Nationalmittelalters.....	151
2. Die narrativen Bausteine zur Historisierung einer Nation ohne Staat.....	158
2.1. Baustein I – Die Geburt der Nation: Zwei Grafen als „Väter der Nation“.....	158

2.2. Baustein II – Die Glorie der Nation im Hochmittelalter.....	194
2.2.1. <i>Demokratie und institutionelle Eigenständigkeit</i> .....	195
2.2.2. <i>König Jakob I. – Vater der katalanischen Länder</i> .....	217
2.2.3. <i>Immerwährende Expansion</i> .....	242
2.3. Baustein III – Niedergang und Selbstbehauptung der Nation im Spätmittelalter.....	274
2.4. Baustein IV – Kulturelle Vielfalt und europäische Vernetzung der Nation.....	292
2.4.1. <i>Die multikulturelle Vorprägung Kataloniens</i> .....	293
2.4.2. <i>Das Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft</i> .....	315
2.4.3. <i>Die kontinentale Vernetzung Kataloniens im Mittelalter</i> .....	335
3. Die fernen Wurzeln der Nation ohne Staat.....	353
<b>IV. Retrospektiver Entwurf der Kinderstube des Kontinents – Europa.....</b>	<b>359</b>
<b>1. Das Mittelalter und die europäische Identität.....</b>	<b>359</b>
1.1. Was ist die Europäische Union und welchen Werten sieht sie sich verpflichtet? – ein Surbericht.....	369
1.2. Konkreter Quellenkorpus.....	373
<b>2. Die narrativen Bausteine zur Schaffung einer europäischen     Vergangenheit</b>	
2.1. Baustein I – Die Geburt Europas im Mittelalter.....	379
2.1.1. <i>Der Einschnitt zur Zeit der Franken –             Die Franken als Wegbereiter Europas</i> .....	380
2.1.2. <i>Karl der Große als Vater Europas</i> .....	416
2.2. Baustein II – Transnationale Kooperation: der europaweite Handel.....	459
2.3. Baustein III – Europa und die Anderen.....	504
2.3.1. <i>Die Anderen unter uns</i> .....	505
2.3.2. <i>Begegnungen der Zivilisationen</i> .....	550
2.4. Baustein IV – Wir sind alle gleich: Europas Einheit das Mittelalter hindurch.....	570
2.4.1. <i>„Natürliche“ Europaphänomene</i> .....	573
2.4.2. <i>„Konstruierte“ Europaphänomene</i> .....	610
<b>3. Europas „Einheit in der Vielfalt“ – eine Erfolgsgeschichte seit mehr     als 1000 Jahren.....</b>	<b>623</b>
<b>V. Das Metamittelalter – die Meistererzählungen vom Mittelalter in     Zeiten der Globalisierung.....</b>	<b>631</b>
<i>Eine Geschichtsepoche als narratives Passepartout – das Mittelalter als     Quellgrund verschiedener territorial verfasster Identitätsangebote.....</i>	<i>633</i>
<i>Heterogenität in der Homogenität – das Mittelalter als Ursprung kollektiver     Zusammengehörigkeit und als Historisierung gesellschaftlicher Vielfalt.....</i>	<i>637</i>

---

<i>Lassen sich aus der Beschaffenheit der Erzählungen Rückschlüsse auf ihre Historizität ziehen?</i> .....	642
<i>Vermutungen zur tatsächlichen Wirkkraft der vorgefundenen narrativen Bausteine</i> .....	644
<b>VI. Was bleibt? – ein Schlussgedanke zur Zeitgebundenheit von Geschichtsbildern</b> .....	<b>649</b>
<b>VII. Literatur- und Quellenverzeichnis</b> .....	<b>653</b>
<b>Quellen</b> .....	<b>653</b>
<i>Fallstudie 1: Globale Zukunft sucht regionale Wurzeln – Metropolregion Rhein-Neckar</i> .....	653
<i>Fallstudie 2: Nationales Wiederwachen in Zeiten der Hochglobalisierung – Katalonien, eine „Nation ohne Staat“</i> .....	661
<i>Fallstudie 3: Retrospektiver Entwurf der Kinderstube des Kontinents</i> .....	670
<b>Literatur</b> .....	<b>679</b>